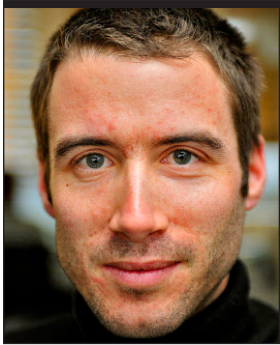


# HAUSHOCH & FENSTERBREIT



Martin Klopfenstein

**Einmal monatlich** schreibt der Architekt Martin Klopfenstein in Briefform über Architektonisches in und um Burgdorf. Er verfasst die Beiträge im Auftrag des Forums für Architektur und Gestaltung Burgdorf.

• [www.fag-burgdorf.ch](http://www.fag-burgdorf.ch)



Die Qualität des Alltäglichen: Das Wohn- und Geschäftshaus an der Poststrasse.

zvg

## Liebes Haus an der Poststrasse

Du bist nichts Schönes. Jedenfalls auf den ersten Blick nicht. Das verwaschene Beige Deiner Wände: bieder. Deine Fassaden: übersehbar. Deiner Räume: unspektakulär. Das Schokoladenbraun Deiner Fenster: Kind seiner Zeit, so war das eben. Normal bist Du. Durchschnitt.

Und doch: So richtig langweilig bist Du – eigentlich – nicht: Eine Reihe Balkone, kühlerrillartig, welche die Innereien mit Frischluft zu versorgen scheinen. Ein einzelner Balkon hängt darunter, entgegen jeder

Logik, ein Witz, aber irgendwie spricht gerade er vom Nichtperfekten, ich meine: dem Menschlichen. Grün spriess auf den Terrassen, das haben wir von den Modernen gelernt, ein bisschen Bandfensterromantik à la Corbusier an der Stirnseite, übersetzt in zu kleine Fensterchen. Deine Dächlein, die den Passanten vor Regen schützen, möchten fliegen, doch die Beton-Fertigteile heben doch nicht so richtig ab. Es ist halt das, was die Regale der Bauindustrie vor dreissig, vierzig Jahren hergaben. Alles irgendwie sympa-

thisch, sympathisch ungelenk, sympathisch normal.

Du, eigentlich gutes Haus an der Poststrasse, lehrst uns die Lektion des Alltäglichen. Du sagst: Ich bin ein Wohn- und Geschäftsgebäude, nicht mehr und nicht weniger. Damit gewinnst Du keine Preise. Und doch brauchen wir Häuser wie Dich, Häuser, nach denen sich niemand umdreht. Wohltuend bist Du im Lärm der Angerebieren einiger Stararchitekten, wohltuend aber auch in der Suppe des Banalen, die über Einfamilien-

hausquartiere und Gewerbezone schwappt.

Eine Gefahr gibt es: Dass man das Alltägliche nicht mehr schätzt, sondern es vernachlässigt, weil es eben alltäglich ist. Doch dem Alltag, dem unspektakulären, gehört unsere meiste Zeit. Damit er lebenswert bleibt, müssen wir seine kleinen und auch grösseren Dinge hegen und pflegen. Auch Du, alltägliches Haus an der Poststrasse, hast es verdient, dass zu Dir geschaut wird, Dich jemand zurechtmacht, putzt oder neu pinselt. Damit Dein Normalsein schön bleibt.